

Berndorfer PFARRBRIEF

zugestellt durch Post.at

PFARRAMLICHE MITTEILUNG · Juni 2017 · An einen Haushalt



Fuchsen-Kapelle

Sommerzeit - Sonnenzeit - Urlaubszeit

*Eine erholsame Zeit wünschen euch euer
Pfarrer Christoph Eder und der Pfarrgemeinderat von Berndorf*

Der Sommer steht wieder vor der Tür. Für die Kinder beginnen die Ferien. So manches Mal weht der Geruch von frisch Gegrilltem von Nachbarsgarten herüber. Viele werden auf Urlaub fahren, Erholung suchen für Leib und Seele. Auch ich werde im Juli auf Urlaub sein. In dieser Zeit vertritt mich Pfarrer Königsberger.

Ein neuer Pfarrgemeinderat ist gewählt worden. So freue ich mich über zahlreiche neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Pfarre. In den Pfarrbriefen dieses Jahres werden sie nach und nach vorgestellt. Gleichzeitig beenden einige langgediente Pfarrgemeinderatsmitglieder ihren Dienst. Die Mitglieder des letzten Pfarrgemeinderats durfte ich am 9. Juni zu einem gemütlichen Nachmittag am Königssee einladen.

Franz Haberl ist nach 30 Jahren, davon 20 Jahre als Obmann aus dem Pfarrgemeinderat ausgeschieden, bleibt uns aber Gott sei Dank in anderen Funktionen erhalten. Franz, dir möchte ich an dieser Stelle nicht nur danken, viel lieber mich tief verneigen. Du hast bei



den vielen Pfarrerwechseln dieser Zeit die Pfarre Berndorf zusammengehalten.

Rebecca Prem darf ich ebenfalls danken, zwei Jahre in Vertretung für Maria Kohlbacher pastoral mitgearbeitet zu haben. Rebecca wird im Sommer heiraten und so wünschen wir dir eine glückliche Ehe und viele Kinder!

Einen schönen Sommer wünscht euch **euer Pfarrer Christoph Eder**

Die heurige Caritas-Haussammlung im März erbrachte in unserer Pfarre 3.721,62€.

Ein herzliches Vergeltsgott gilt den großzügigen Spenderinnen und Spendern sowie den fleißigen Sammlerinnen und Sammlern, die sich die Mühe machten, die Haushalte unserer Pfarre aufzusuchen.

„Wir bekennen die eine Taufe“, heißt es im Großen Credo: eine – keine evangelische, orthodoxe... – Taufe. Sie verbindet alle Christ/inn/en. Früher misstrauten manche Kirchen (auch die römisch-katholische) der Taufe anderer; heute aber erkennen die meisten Konfessionen die Taufe gegenseitig an. Säuglinge zu taufen ist wie eine Zusage, die erst angenommen werden muss. Gemeinde, Eltern und Paten tragen Verantwortung dafür, dass die Kinder in den Glauben hineinwachsen und dass sie sich später bewusst entscheiden können.

In der Eucharistie feiern die Christen Tod und Auferstehung Jesu; was Christus damals getan hat, wird jetzt gegenwärtig und wirksam. (Dies meinen die Begriffe „Gedächtnis“ und „Opfer“.) Jesus teilt mit uns Brot und Wein; so schenkt er uns Gemeinschaft (Kommunion!) mit ihm und untereinander. Wie dies geschieht und ob Christus in Brot und Wein auch nach der Feier gegenwärtig bleibt (daran halten die Katholiken fest), darüber vertreten die Kirchen verschiedene Auffassungen. Doch wiegen die Unterschiede so schwer, dass eucharistische Gastfreundschaft unmöglich ist?

Prof. Dr. Rudolf Pacik

„Kommt herzu, alle, die ihr auf den Namen Christi getauft seid. Klein und Groß, Jung und Alt. Kommt, denn es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist.“ Mit diesen Worten laden wir in der Evangelisch-Lutherischen Kirche zum Abendmahl ein. So wird deutlich, dass alle Getauften eingeladen sind, egal welcher Konfession, da Christus selbst einlädt. Außerdem wird nicht zwischen Kindern und Erwachsenen unterschieden. Nach dem Beschluss der Synode A.B. wird seit dem 1. Advent 2005 in unserer Kirche das kinderoffene Abendmahl gefeiert. In den meisten Kirchen versammelt sich die Gemeinde zum Abendmahl im (Halb-)Kreis um den Altar, um Brot und Wein/Traubensaft zu empfangen. Evangelische Christen glauben, dass Jesus Christus in Brot und Wein gegenwärtig ist („Realpräsenz“), die Substanzen sich aber nicht verändern.

In der Evangelischen Kirche gibt es nur zwei Sakramente: die Taufe und das Abendmahl. Für Martin Luther war es entscheidend, dass diese beiden von Jesus selbst eingesetzt worden sind. Sakramente sind Zeichen, durch die Gott mit den Menschen in Verbindung tritt. Zum biblischen Wort kommt ein sichtbares Zeichen: Wasser bei der Taufe bzw. Brot und Wein beim Abendmahl. Die Gemeinschaft der Glaubenden mit Gott und die Gemeinschaft der Glaubenden untereinander wird sichtbar und spürbar.

Pfarrerinnen Melanie Dormann

Aus dem neuen Pfarrgemeinderat

Liebe Berndorferinnen und Berndorfer!

Ich möchte mich gerne als Pfarrgemeinderats-Obfrau vorstellen.

Heuer wurde der Pfarrgemeinderat nach einem neuen Modell gewählt und somit entstanden sieben Arbeitskreise, die jeweils einen oder zwei Vertreter/Vertreterinnen in den Pfarrgemeinderat entsandten.

Ende April fand die erste konstituierende Sitzung statt, bei der ich, Elisabeth Meyer, als neue Obfrau für die nächste Periode gewählt wurde.

Ich bin 1976 in Berndorf geboren, verheiratet und Mutter einer Tochter. Ich bin jetzt in der zweiten Periode im Pfarrgemeinderat tätig. Mein persönlicher Arbeitskreis ist die Kinderliturgie/Kinderkirche und das Katholische Bildungswerk.

Mein hauptsächlicher Arbeitsauftrag als PGR-Obfrau besteht in der Kommunikation zwischen den Arbeitskreisen, sowie Herrn Pfarrer und aller Berndorferinnen und Berndorfer.



Ein großes Anliegen ist es mir auch die verschiedensten Tätigkeiten und Dienste mit dem neu aufgestellten Team und den Arbeitskreisen gut aufzuteilen. Jede und jeder Einzelne hat Fähigkeiten und Talente und es ist schön, wenn diese eingesetzt werden und so auch eine Buntheit entstehen kann.

Allen die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen, egal ob in einem Arbeitskreis oder außerhalb, gilt mein besonderer Dank.

Durch diese Menschen kann erst wirklich Kirche in unserer Pfarre entstehen.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und Zusammenarbeit mit dem neuen Team des Pfarrgemeinderates:

Pfarrer Christoph Eder, Hilde Buchner, Sigfried Eibl, Wolfgang Huber, Fritz Lauterbacher, Irmgard Stadler, Helga Wallner, Manfred Wallner und Greti Wirthenstätter.

Elisabeth Meyer

Arbeitskreis Mission

Die Frauen vom Arbeitskreis Mission möchten auch dieses Jahr wieder aus den von unseren Frauen im Ort bereitgestellten Blumen und Kräutern die duftenden Blumensträußchen zu Ehren unserer Gottesmutter Maria – Patrozinium 15. August – Mariä Aufnahme in den Himmel - binden und jedem Gottesdienstbesucher überreichen. Von den

erhaltenen Spenden werden wir wieder einen von der MISSIO vorgeschlagenen Priesterseminaristen in Afrika unterstützen. So können auch wir Berndorferinnen und Berndorfer zur weltweiten Missionsaufgabe unserer röm.kath.Kirche ein kleinwenig beitragen.

Die Teilnahme an den Gebetsstunden für geistliche Berufe bei den Missions-

schwestern v. hl. Petrus Claver im Missionshaus „Maria Sorg“, Bergheim, ist unserem Missionskreis ein großes Anliegen.

Gerne möchte der Arbeitskreis auch wieder das Benefizkonzert von Maria Koller zu Gunsten der Herlinde-Moises-Stiftung in Pasacaballo/Kolumbien mit

der Bereitstellung des Buffets unterstützen.

Die Mitglieder im Arbeitskreis sind: Greti Wirthenstätter, Irmgard Stadler, Elfriede Kaserer,, Hannelore Maislinger, Pfr. Christoph Eder

Aus dem neuen Pfarrkirchenrat

Geschätzte Pfarrgemeinde!

Mit der Wahl des Pfarrgemeinderates hat sich auch der Pfarrkirchenrat neu formiert.

Zunächst gilt unser Dank unseren Vorgängern. Sie haben mit ihren Talenten die Pfarre und die Pfarrpründe bestens verwaltet. Damit sind wir schon bei den Aufgaben des PKR: Die Verwaltung des Vermögens der Pfarre Berndorf. Kirche, Pfarrhof, alter Pfarrhof und Gründe gilt es zu erhalten und wirtschaftlich vertretbar zu verwalten. In den letzten Wo-

chen gab es bereits zwei Gespräche mit den Vertretern der Erzdiözese Salzburg.

Die Katholische Jungschar hat bereits ihr Interesse zur Fortführung des Pachtvertrages bekundet. 2019 läuft der Erstvertrag aus.

In der neuen Zusammensetzung des PKR haben wir wieder Personen, mit Talenten ausgestattet. Wir werden nach besten Wissen für die Pfarre handeln und freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

Dir. Manfred Wallner, Vorsitzender



Mitglieder des PKR: Manfred Wallner, Franz Kreiseder, Fritz Lauterbacher, Manfred Reitshammer, Pfarrer Christoph Eder, Josef Reichl, Manfred Eibl (nicht am Foto)

Erstkommunion

Die Erstkommunion der Schülerinnen und Schüler aus der 3. Klasse Volksschule fand heuer am Sonntag, den 21. Mai statt.

14 Buben und Mädchen sowie Lehrerinnen und Lehrer trafen sich zu Beginn und voller Vorfreude vor der Volksschule, wo sie unseren Herrn Pfarrer Christoph Eder herzlichst in Empfang nahmen.

Dank der vielen Musikerinnen und Musiker der Trachtenmusikkapelle Berndorf wurde der Umzug festlich umrahmt.

Andrea Schinagl, die die Schülerinnen und Schüler bestens auf diesen besonderen und ereignisreichen Tag vorbereitet hatte, eröffnete mit einer herzlichen

Begrüßung die Feier.

Die anfangs noch da gewesene Aufregung der Kinder verflog.

Voller Stolz und mit großer Aufmerksamkeit feierten die Schülerinnen und Schüler die heilige Messe, wo sie zum ersten Mal die Kommunion entgegen nahmen.

Dank des Elternvereins und der Eltern der 4. Klasse gab es zum Ausklang eine sehr festlich vorbereitete Agape in der Aula der Volksschule.

Großer Dank gilt allen Mitwirkenden die dazu beitrugen, dass die Feierlichkeiten im geschmückten und gut organisierten Rahmen ablaufen konnte.

Natalie Buchwinkler



Firmvorbereitung und Firmung

„Ich bin bereit, mich auf die Reise mit dem Heiligen Geist einzulassen. Dabei will ich mich aktiv auf meine Firmung vorbereiten.“

Das haben Daniel, Karina, Lukas, Bastian, Magdalena, Lisa, Florian und Helena am Beginn ihrer Firmvorbereitung versprochen – und dabei einiges erlebt. In den **Gruppenstunden** haben sie Wissen über den Hl. Geist und die Firmung erhalten, bei den **Sozialaktionen** haben die Firmlinge im Sinne der christlichen Nächstenliebe gehandelt: sie sind Sternsingen gegangen, damit Menschen in Tanzania für ihre Landrechte kämpfen können und haben Fastensuppen gekocht, um Frauenprojekte in südlicheren Ländern zu unterstützen.

Bei den **spirituellen Angeboten** sollten für die Jugendlichen Räume geschaffen werden, in denen Gott erfahrbar wird: beim Firmlingsgebetskreis gab es moderne Lobpreismusik, eine Pantomime über Dinge, die uns von Jesus fernhalten können (Alkohol, Geldgier, Schönheit um jeden Preis...), und Franz Josef, ein junger Pinzgauer, hat aus seinem Leben erzählt, dass ihn nichts – Bäume fallen, Mopeds, Mädls – so glücklich macht wie die **Freundschaft zu Jesus**.

Um diese Freundschaft ist es auch beim **Abend der Barmherzigkeit** gegangen – beichten, anbeten, einen Brief an Gott schreiben, eine Kerze anzünden, ruhige Musik und Texte hören. Diejenigen, die zu einem Gebetsteam gegangen sind, haben sich gefreut, dass für sie und ihre Sorgen gebetet worden ist.

Manchen Firmlingen haben besonders die Gruppenstunden gefallen, anderen das Sternsingen, für andere war die SpiriNight das Highlight – so verschieden wir Menschen sind, so unterschiedlich sind unsere Wege zu Gott – bzw. Gottes Wege zu uns!



LiebeR NeugefirmteR, wir wünschen dir, dass du durch deine Firmung am Pfingstsonntag in Michaelbeuern spürbar bestärkt wurdest und so mehr und mehr mit dem Hl. Geist und Jesus an deiner Seite durchs Leben gehen kannst!

Rebecca Prem

Tag des Lebens

Im Rahmen der alljährlich stattfindenden „Woche für das Leben“ durften am 11. Juni 2017 in unserer Pfarre viele Familien gemeinsam ein Zeichen für Lebendigkeit, Freude und Glaube setzen. Beim Gottesdienst, der von der Jungschar perfekt musikalisch umrahmt wurde, standen die Täuflinge des letzten Kalenderjahres im Mittelpunkt.

Am Ende des feierlichen Gottesdienstes

wurden die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern von Pfarrer Christoph Eder gesegnet und im Anschluss gab es die traditionelle Einladung zum Täuflingsfrühstück im Pfarrsaal.

Ein besonderes Dankeschön ergeht an den neuen Arbeitskreis Familie, der sich wieder um die Verköstigung gekümmert hat!

Sigried Eibl



Christophorus-Sonntag am 30. Juli 2017

SAMMLUNG FÜR MISSIONSFahrzeuge

Mit der bekannten Bitte „Einen Zehntel-Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“ zu spenden, wendet sich die österreichische MIVA an die Autofahrerinnen und Autofahrer. Mit dem Erlös der Christophorus-Aktion werden Fahrzeuge in den ärmsten Regionen der Welt finanziert und so Projekte in den Bereichen Pastoral, Medizin und Entwicklung unterstützt. Die MIVA ist ein katholisches Hilfswerk mit Sitz in Stadl-Paura und kooperiert weltweit mit Diözesen und Ordensgemeinschaften, aber auch mit staatlichen Hilfseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen. Der heilige Christophorus, in der katholischen Tradition Patron der Reisenden, steht

nicht nur für die Hoffnung auf sicheres Ankommen, sondern auch für internationale Solidarität. Die Miva ersucht, ein Stück Solidarität mit Menschen der südlichen Hemisphäre zu teilen. Am Christophorus-Sonntag, den wir heuer in Berndorf am Sonntag, dem 30. Juli mit einem großen **Oldtimer-Treffen** feiern, wird unser Herr Pfarrer Christoph Eder am Dorfplatz um 11.30 Uhr die **Fahrzeugsegnung** vornehmen. In der Pfarrkirche steht ein Opferstock für Ihre Spenden zur Christophorus-Aktion bereit.

Spendenkonto: IBAN AT07 2032 0321 0060 0000

Franz Habertl

Wortschatz

Madonna

Aus dem Italienischen: Bezeichnung für die Gottesmutter Maria

Marienfeste

Marias Stellung im Heilsplan Gottes entspricht die Bedeutung und Vielzahl ihrer Feste. Unter den Marienfesten nehmen die alten, im Orient entstandenen und später in Ost und West gemeinsam gefeierten Feste der Empfängnis, Darstellung, Verkündigung und Aufnahme in den Himmel den ersten Rang ein.

Das Fest „Mariä Lichtmess“ bzw. „Darstellung des Herrn“ wird am 2. Februar gefeiert. Das Fest bezieht sich auf Lk 2, 22-39. Nach alttestamentlichen Vorschriften galt eine Frau 40 Tage nach der Geburt eines Knaben als unrein und nach der Geburt eines Mädchens 80 Tage. Danach musste sie ein Schaf, oder, wenn sie arm war, eine Taube opfern, um wieder rein zu werden. „Ein Licht zur Erleuchtung der Heiden“, nennt Simeon Jesus. Vielleicht ist deshalb aus dem Fest im 5. Jahrhundert ein Lichtfest mit Lichtprozession geworden. Der Brauch, an „Lichtmess“ Kerzen zu segnen, entstand Ende des 9. Jahrhunderts. Die Kirche feiert am 25. März das „Hochfest der Verkündigung des Herrn“. Das Fest beruht auf Lk 1, 26-38. Es stammt aus dem Orient und fällt auf den Tag genau neun Monate vor den Geburtstag des Herrn am 25. Dezember.

Das „Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel“ entwickelt sich immer mehr zum marianischen Hauptfest. Um 700 n. Chr. hielt das Fest Einzug in die West-

kirche. Man nimmt vom Datum her an, dass das Fest von einem syrischen Erntedankfest ausgeht. Vielleicht kommt von daher auch der Brauch der Kräuterweihe, die in einigen Gegenden vorgenommen wird. Das „Fest Mariä Geburt“ (8. September) geht wahrscheinlich auf ein Weihefest der Annakirche in Jerusalem zurück, die am angeblichen Ort des Geburtshauses Marias im 5. Jahrhundert erbaut worden war. Die Festmesse feiert die Geburt Marias vor allem mit dem Blick auf ihre Gottesmutterchaft und die Geburt ihres Sohnes.

In den Advent fällt ein wichtiges Marienfest. Am 8. Dezember wird das „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“, im Volksmund „Mariä Empfängnis“, gefeiert. Der Inhalt des Festes: Maria wurde im Voraus erlöst. Sie war frei von der Urschuld und jeder Sünde. Dadurch wurde sie für die Geburt des Gottessohns würdig.

Magnificat

Das Magnificat ist das persönliche Danklied Marias, das sie bei der Begegnung mit Elisabeth, der Mutter Johannes des Täufers, anstimmt (Lk 1, 46 - 55). Der Inhalt besteht aus drei Themen: Gottes Erbarmen im Leben Marias (V. 46-50), Gottes Wirken in der Welt (V. 51 ff) und Gottes Treue zu Israel (V. 54 ff). Das Magnificat ist Ausdruck der messianischen Hoffnung Marias: an ihr als Personifikation Israels verwirklicht sich die Heilsverheißung Gottes. Das Magnificat wird täglich in der Vesper des Stundengebetes gebetet oder gesungen.

EINNAHMEN

Ordentlicher Haushalt

Finanz- u. Liegenschaftserträge, Friedhof	€ 20.806,11
Tafelsammlungen	€ 9.041,47
Opferkerzenerträge u. Opferstockerträge	€ 2.182,03
Stipendien- u. Stolanteile	€ 413,00
Zuschüsse Finanzkammer, Vergütungen u. sonst. Zuschüsse	€ 4.411,00
Frühzahlerbonus	€ 3.011,50
Spenden	€ 2.022,50

Außerordentlicher Haushalt

Sonstige außerordentliche Einnahmen	€ 0,00
Jahreseinnahmen	€ 41.887,61

AUSGABEN

Ordentlicher Haushalt

Aufwand Gottesdienst	€ 3.184,79
Personal u. Pastoraler Aufwand	€ 9.168,68
Kanzleiaufwand	€ 702,84
Pfarrblatt u. div. Aussendungen	€ 1.990,69
Telefon u. Porto usw.	€ 939,90
Instandhaltung, Glocken, Heizung Strom Wasser, Reinigung	€ 5.688,86
Versicherungen, Steuern, Div. Aufwand	€ 1.899,33

Außerordentlicher Haushalt

Anschaffungen von Einrichtungen	€ 6.588,00
Sonst. außerordentlicher Aufwand	€ 0,00
Jahresausgaben	€ 30.163,09

Ergebnis Gesamthaushalt € 11.724,52

Pfarramt / Pfarrkanzlei

Das **Pfarramt** ist unter der Tel. Nr. **0676 / 87 46 5165** erreichbar!

E-Mail: pfarre.berndorf@me.com

web: www.pfarreberndorf.at

Kanzleiöffnungszeiten: Dienstag: 15 – 19 Uhr

Heiliger Franziskus

4. Oktober

Eines Tages ist der heilige Franziskus mit einigen seiner Brüder in der Umgebung von Assisi unterwegs. Da entdeckt er einen Baum, auf dem die unterschiedlichsten Vögel sitzen und fröhlich zwitschern.

Franziskus bleibt stehen und sagt: „Ich will ihnen eine Predigt halten.“ Die Brüder schauen einander verwundert an. Aber auch sie bleiben stehen.

„Liebe Geschwister“, sagt Franziskus. „Friede sei mit euch!“ Da flattern alle Vögel aufgeregt durch die Luft und lassen sich auf den Plätzen rund um Franziskus nieder. Ohne sich zu bewegen oder einen Laut von sich zu geben, schauen sie zu ihm auf und hören ihm zu.

„Meine lieben, kleinen Geschwister. Freut euch, denn Gott hat euch lieb. So wie ihr lebt, würde es auch mir gefallen zu leben. Ihr seid frei. Ihr könnt fliegen, wohin ihr wollt. Heute seid ihr hier, morgen seid ihr dort. Ihr habt kein festes Haus, in dem ihr wohnt. Ihr lebt in den Bergen, auf den Hügeln, in Felsen oder in den Städten und Dörfern. Ihr nistet für kurze Zeit in den Bäumen, aber dann seid ihr wieder unterwegs. Ihr trinkt aus den Bächen und Quellen, die ihr findet. Obwohl ihr keine Felder bebaut, nicht sät und nicht erntet, braucht ihr euch um das tägliche Essen nicht zu sorgen. Gott sorgt dafür, dass ihr immer genügend zum Leben habt. Seid dankbar dafür und vergesst nicht, Gott aus voller Kehle zu loben!“

Da öffnen alle Vögel ihre Schnäbel und flattern mit den Flügeln. Ganz so, als ob sie ihm sagen wollen, dass sie ihn verstanden haben. Schließlich segnet Franziskus die Vögel mit dem Kreuzzeichen. Dann erheben sie sich und fliegen davon.

Heilige Elisabeth

19. November

Elisabeth ist eine schöne und kluge Königstochter aus Ungarn. Bereits im Alter von 4 Jahren wird sie verlobt und nach Thüringen in Deutschland zu ihrer künftigen Schwiegermutter gebracht. Mit 14 Jahren heiratet sie schließlich den Landgrafen Ludwig von Thüringen. Sie liebt ihren Mann über alles. Da Elisabeth ein gutes Herz hat, liebt sie auch die Armen und Hilfsbedürftigen. Sie kann es nicht ertragen, auf der Wartburg in Saus und Braus zu leben, während andere im Land hungern müssen. Darum steigt sie täglich von der Wartburg hinunter, um den Bettlern und Bedürftigen Brot und andere Nahrungsmittel zu bringen. Doch nicht alle in der Burg sind damit einverstanden.

Ihr Mann Landgraf Ludwig ist zunächst mit Elisabeths Barmherzigkeit und Hilfe einverstanden. Doch der Ruf ihrer Barmherzigkeit verbreitet sich rasch im ganzen Land. Täglich strömen mehr Bettler zur Burg. Die Verwandten reden auf Ludwig ein, dass er seiner Frau diese „Verschwendung an die Bettler“ verbieten soll.

Schließlich sagt Ludwig seiner Frau, dass er es nicht wünscht, dass sie zu den Bettlern geht. Er will nicht, dass sie mit den kranken und verkommenen Leuten in Berührung kommt. Doch Elisabeth kann den Hunger der Menschen nicht ungestillt lassen.

Als Elisabeth wieder einmal mit einem Korb voll Brot zu den Bettlern unterwegs ist, hält Ludwig sie auf und fragt streng: „Was trägst du da in deinem Korb?“ Da stottert Elisabeth in ihrer Not: „Es sind nur Rosen, mein Lieber.“ Zornig reißt da der Landgraf die Decke vom Korb. Doch wirklich: Der Korb ist voller Rosen.

Ludwig ist von diesem Rosenwunder so beeindruckt, dass er Elisabeth ab diesem Zeitpunkt handeln lässt, wie es ihr das liebende Herz eingibt.

aus: Regenbogen (Kath. Kinderzeitschrift)



Heidi Übersamer

Termine

10. - 28. Juli: Herr Pfarrer auf Urlaub
So., 30. Juli, 11.30Uhr: Fahrzeugsegnung auf dem Dorfplatz
So., 30. Juli - Mi., 2. August: Jungscharlager, Moosalm
Di., 5. Sept., 8 -19 Uhr: Ewige Anbetung, 19 Uhr Abendmesse
So., 17. Sept., 8.30 Uhr: Erntedankfest

Freud und Leid in der Pfarrgemeinde

Durch das hl. Sakrament der Taufe wurde in die Pfarrfamilie aufgenommen:



Thomas Paul	Petra Wagner und Stefan Mayer
Tanja Anita	Christina Reindl und Peter Kreiseder
Christoph Michael	
Johann	Katharina Zehner und Michael Thurner
Johannes	Gertraud und Franz Huber
Amelie	Sophie Coester
Elias	Daniela Reitsamer u. Alexander Haberl
Leonhard	Kathrin Eder und Christian Fink
Alexander	Cornelia Bergner und Gerhard Stöckl

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:



Nico Frauenschuh und Carina, geb. Struber

Gott hat zu sich heimberufen:



Thomas Schwaiger im 41. Lebensjahr

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Berndorf bei Salzburg
AK für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationsmittel der Pfarre
Adresse: 5165 Berndorf, Sportplatzstraße 1
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Christoph Eder

